

<p>A. Scheurle's Verlag in Heilbronn. Henzler, G., Schulkarte v. Württemberg, Baden u. Hohenzollern. 9. Aufl. Chromolith. Fol. * —. 35 † Speidel, P., griechische Uebersetzung der 26 Uebungsstücke im 1. Bdchn. der lateinischen Elementar-Stilistik. 8°. ** —. 40</p> <p>H. Schöningh in Münster. Dom, der, seine Gemälde u. Bildwerke u. der westfälische Friedensaal zu Münster im J. 1874. Von Tiresias redivivus [Ch. Schlüter]. 16°. * 1. —</p> <p>J. Springer in Berlin. Mach, T. v., technisches Wörterbuch f. Telegraphie u. Post. Deutsch-französisch u. französisch-deutsch. 8°. * 3. —; geb. * 3. 80 † Reichs-Kursbuch. Bearb. im Kursbureau d. Reichs-Postamts. Jahrg. 1884. Ausg. 2. Winterfahrtdienst 1883/84. April-Mai. gr. 8°. 2. —</p> <p>Schwappach, A., Handbuch der Forstverwaltungskunde. gr. 8°. * 5. —; geb. * 6. — Serlo, A., Leitfaden zur Bergbaukunde. 4. Aufl. 2 Bde. gr. 8°. * 30. —; Einbd. in Leinw. ** 2. 40; in Halbfrz. ** 3. 50</p>	<p>E. Staude in Berlin. Gutzmann, A., üb. Sprachstörungen u. ihre Bekämpfung durch die Schule. Vortrag. 8°. * 1. —</p> <p>A. Stiilfrauth in Eichstätt. Schreiner, J. E., Aufgabensammlung aus der Algebra. gr. 8°. * 1. 20</p> <p>E. Strien Verlag in Halle. Förster, Th., Ambrosius, Bischof v. Mailand. Eine Darstellg. seines Lebens u. Wirkens. gr. 8°. * 8. —</p> <p>V. G. Teubner in Leipzig. Verhandlungen der 1. Versammlung der Gesellschaft f. Kinderheilkunde in der pädiatrischen Section auf der 56. Versammlung deutscher Naturforscher u. Aerzte in Freiburg i. B. 1883. gr. 8°. * 3. —</p> <p>K. Thienemann's Verlag in Stuttgart. † Hoffmann, G., botanischer Bilder-Atlas nach de Candolle's natürlichem Pflanzensystem. 15. (Schluß-) Vfg. 4°. * 1. —</p> <p>A. J. Trübner, Verl.-Gto. in Straßburg. Schubert, H. v., die Unterwerfung der Alamannen unter die Franken. Kritische Untersuchg. gr. 8°. * 5. —</p>	<p>G. Zwiemeyer, Verlag in Leipzig. † Shaw, W., das illustrierte Buch vom Hunde. Deutsch von R. v. Schmiedeberg. 25. u. 26. Vfg. 4°. * 1. 50</p> <p>G. Veith in Donabrück. † Adreßbuch f. die Stadt u. Feldmark Donabrück 1884. Hrsg. v. G. Elstermann. 8°. Geb. ** 4. 50</p> <p>Dühne, G., Geschichte der Kirchen im Gau Dersaburg. Hrsg. v. J. B. Harling. 8°. * 2. — Dürken, B., Fibel f. den deutschen Sprachunterricht im ersten Schuljahre. gr. 8°. * —. 30 — Grundsätze u. Plan der Fibel f. den deutschen Sprachunterricht im ersten Schuljahre, nebst Andeutgn. zu ihrem Gebrauch. 8°. * —. 50 — Lesebuch f. den deutschen Sprachunterricht im zweiten Schuljahre. gr. 8°. * —. 20</p> <p>W. Berther's Verlag in Rostock. Klopper, K., Grundriß der Pädagogik f. Lehrerinnen, Lehrerinnen-Bildungs-Anstalten, sowie f. die Seminarclassen höherer Töchterschulen. 2. Aufl. gr. 8°. * 3. 20</p> <p>O. Wigand in Leipzig. Peters, H., die Quellen u. Bäder Elster's. 2. Aufl. 8°. * 1. —</p>
---	---	--

Nichtamtlicher Theil.

Nicolaus Trübner †.

Aus London kommt die traurige Kunde von dem unerwarteten Hinscheiden des Herrn Nicolaus Trübner, Begründers und Chefs des Hauses Trübner & Co. Herr Trübner starb plötzlich am Herzschlage, Sonntag den 30. März, Morgens 6 Uhr.

Wir beschränken uns heute auf wenige Notizen über den Lebensgang des Verbliebenen, indem wir uns Ausführlicheres vorbehalten.

Nicolaus Trübner wurde 1817 in Heidelberg als Sohn eines Goldschmiedes geboren und erlernte den Buchhandel in der Mohr'schen Buchhandlung daselbst. In den Jahren 1839 bis 1842 war er im Geschäfte der Herren Vandenhoeck & Ruprecht in Göttingen thätig und arbeitete darnach in der Wilmans'schen Buchhandlung in Frankfurt a/M. Dort speciell in der ausländischen Abtheilung beschäftigt, machte er die Bekanntschaft des Herrn Longman, Chefs des Hauses Longmans & Co. in London, welcher, seine Tüchtigkeit erkennend, ihn 1847 in sein Geschäft nahm.

Im Jahre 1852 gründete er in London in Paternoster Row unter seinem Namen das Geschäft, welches er durch unermüden Fleiß, durch Energie und Umsicht zu einem der bedeutendsten der Welt emporhob.

Als Mensch wird er Allen unvergeßlich bleiben, welche das Glück hatten, mit dem seltenen Manne in persönliche Berührung zu kommen. Sein unerwartetes Ableben hat in England allgemeine Theilnahme erregt. Viele Tagesblätter brachten längere Artikel über den Verstorbenen. Die „Times“ widmet ihm folgenden Nachruf:

„Mr. Nicolaus Trübner, der Begründer und Chef der großen Verlagsfirma Trübner & Co. in Ludgate Hill, war in so weiten Kreisen bekannt und allgemein geachtet, daß die Kunde seines Todes, welcher ihn plötzlich gestern früh nach 6 Uhr in seinem Hause, 29. Upper Hamilton Square, Maida-vale, ereilte, von sehr vielen Personen in England, Deutschland, Amerika und Britisch-Indien als ein persönlicher Verlust empfunden wird. — Geboren in Heidelberg, empfing Nicolaus Trübner seine erste

Erziehung auf dem dortigen Gymnasium und wurde in der hervorragendsten Verlagsbuchhandlung seiner Vaterstadt für den Beruf vorbereitet, in welchem ihm bestimmt war, sich zu Wohlstand und Einfluß emporzuschwingen. Er genoß in seiner Jugend die Freundschaft mehrerer Heidelberger Gelehrten und verließ sein Geburtsland mit dem reichen Schatz einer Bildung, wie man sie von solchen Genossen empfangen kann. Nach England gekommen arbeitete er einige Zeit im Hause der Herren Longmans & Co., wo er sich alsbald die genaue Kenntniß des „Handels von Paternoster Row“ aneignete. Zu gleicher Zeit verkehrte er viel mit englischen Gelehrten, von denen einige noch leben und um ihren alten Freund trauern, indem sie sich heute das Bild des glänzenden, fröhlichen, hübschen deutschen Jünglings vergegenwärtigen, der er war, als er in dieses Land kam. — Nachdem sich Trübner in Paternoster Row selbständig gemacht, verlegte er zunächst ebensowohl leichtere Literatur, wie ernste, gelehrte Werke, durch welche letzteren sein Haus während der letzten fünf und zwanzig Jahre ja besonders bekannt geworden ist; und während einiger Zeit war er der Verleger von Charles Reade's populären Novellen. Aber seine besondere Geistesrichtung gehörte der Philologie, der Geschichte, Religionsphilosophie und den Sprachen des Orients, und da er sich nicht mit gleichem Eifer jenen anderen Materien widmen konnte, die seinen Studien und Neigungen weniger entsprachen, so zog er sich bald von den „schönen Wissenschaften“ und der periodischen Literatur zurück, um seine Aufmerksamkeit um so entschiedener den Stoffen und Werken zuzuwenden, die ihm sympathisch waren.

Geboren im Jahre 1817, hat Nicolaus Trübner ein Alter von siebenundsechzig Jahren erreicht. Obgleich sein Tod unerwartet erfolgte, war der Verstorbene doch seit einiger Zeit der Abnahme seiner Kräfte sich bewußt und hatte in Vorahnung eines baldigen Endes seine Angelegenheiten geordnet und für den Fall seiner Abberufung der ferneren Wohlfahrt des Geschäftes seine peinliche Sorgfalt gewidmet.

Nicolaus Trübner hinterläßt eine Wittwe (Tochter von Gustave Delpierre) und eine Tochter.“